



Samuel Hürzeler und CrossTri Weltmeisterin Kathrin Müller DE siegen beim Inferno Triathlon

Bei kühlen 10 Grad und Nebelregen auf dem Schilthorn haben am Samstag 400 Einzelathleten den anspruchsvollen Inferno-Triathlon unter die Füsse und Räder genommen. Als Favoriten galten der letztjährige Sieger, der Deutsche Felix Schumann aus Bad Wimpfen und der Sieger von 2011, Samuel Hürzeler aus Steffisburg, der das Rennen schliesslich mit 8.Std. 8 Min und 51 Sek. für sich entschied. Die in der Schweiz noch unbekannte Kathrin Müller, frischgebackene Weltmeisterin in der Triathlon Kurzdistanz, lief nach 9 Std. 19 Min.24 über die Ziellinie auf 3000 m.ü.M. Die deutlich schnellere Zeit kann nicht mit dem Vorjahr verglichen werden. Das Wetter hatte den Organisatoren bereits im Vorfeld einen Strich durch die Rechnung gemacht, die Schwimmstrecke durch den knapp 15 Grad warmen Thunersee musste durch eine 3 km Laufstrecke in Oberhofen ersetzt werden.

Bei den Athletinnen lief ein spannendes Rennen zwischen der mehrfachen Siegerin Nina Brenn und der Deutschen Kathrin Müller. Die 31jährige aus Freiburg DE hat in der vergangenen Woche bereits die Weltmeisterschaften im Cross Triathlon in Zittau gewonnen und siegte am Samstag souverän mit mit 6 Minuten Vorsprung vor Nina Brenn ins Ziel, die bereits vier Mal den Titel nach Hause getragen hatte. Als Dritte lief die Zürcherin Barbara Schwarz eine knappe Viertelstunde später ein.

Velopecth für Schumann – mit einem Gang auf die Grosse Scheidegg

Felix Schumann, der schliesslich mit 8.36.20 Dritter wurde, wollte von Beginn an an der Spitze seinen Titel verteidigen. Er wurde dicht verfolgt von Samuel Hürzeler, geriet aber dann auf der Rennradstrecke in einen grossen Rückstand. Beim Aufstieg zur Rosenlauri hatte er mit einem Radschaden zu kämpfen und verlor bis zur Einfahrt in die Wechselzone Grindelwald fast 15 Minuten. Bereits beim Durchlauf in Murren lag Schumann an 3. Stelle, zog auf der Höhenlücke gleichauf mit dem 46 jährigen Dirk Pauling vom Tri Club Baden, der von seinem positiven Resultat sehr überrascht war und es schliesslich mit 17 Minuten Rückstand als Zweiter aufs Schilthorn schaffte.

Hürzeler meinte zu seinem Sieg: „Der Inferno-Triathlon ist für mich immer noch eine Herzensangelegenheit und ich habe es nicht bereut, obwohl ich als guter Schwimmer wegen der Laufstrecke sehr gestresst war“. Er bedauerte den Rückfall von Schumann, weil er sich nach der Absage von Andreas Wolpert auf einen spannenden Zweikampf gefreut hatte und war umso zufriedener, als er realisierte, dass Schumann die Verfolgung aufnehmen konnte. Schumann seinerseits hatte sein Velopecth als Katastrophe empfunden, und es kostete ihn viel Substanz, mit einem einzigen Gang auf die Grosse Scheidegg die Verfolgung aufzunehmen.

Der Dritte Dirk Pauling schliesslich, der in früheren Triathlon Wettkämpfen immer als 7. oder 9. geendet hatte, realisierte auf dem Rennvelo, dass er das Potential auf einen Podestplatz hatte und holte auf der Laufstrecke Schumann ein. Pauling war von der Laufstrecke fasziniert: „starker Wind und steile Felswände liegen mir“.

Kathrin Müller „in der Form ihres Lebens“

Die letztjährige Siegerin der Triathletinnen, die Interlaknerin Sonja Gerster hatte zum Couple mixte Wettbewerb gewechselt und mit dem Marathonläufer Christoph Seiler den 7. Platz erreicht. Damit war der Weg einmal mehr frei für Nina Brenn, die als Favoritin galt. Ueberraschend setzte sich die Weltmeisterin über die Kurzdistanz, die Freiburgerin Kathrin Müller bereits nach dem Kurzlauf an die Spitze, konnte die Position auf dem Rennrad halten und lief in Grindelwald fast gleichzeitig mit Brenn in die Wechselzone ein. Beim Lauf in Mürren war sie wiederum an der Spitze, die sie nicht mehr abgab. "Ich fühle mich in der Form meines Lebens", erklärte eine übergläckliche Kathrin Müller, die von Schumann dazu überredet worden war, am Triathlon teilzunehmen.

Der Inferno Triathlon ging ohne grössere Zwischenfälle dank der Unterstützung von bis zu 800 Helfer über die Bühne. Einziger Wermutstropfen waren der Verzicht aufs Schwimmen und der Nebelregen auf dem Schilthorn. Die Läufer wechselten in Mürren in wärmere Kleider um trotz Temperaturen um den Gefrierpunkt unbeschadet den Schilthorngipfel zu erreichen.

Weitere Informationen / Pressedienst:

Ursula Mühlemann

Eyenweg 18, 3805 Goldswil

Tel. +41 (0)79 478 63 31

Mail: ursula.muehlemann@inferno.ch

Bilder swiss-image.ch: www.swiss-image.ch; Benutzername: inferno, Passwort: triathlon

info@inferno.ch oder www
--